

Zur Kritik an der Parole: "Antiimperialistische Solidarität mit den Freiheitskämpfern, politisch Verfolgten und allen Flüchtlingen!"

An dieser Parole wurde zurecht kritisiert, daß nicht "*alle*" Flüchtlinge solidarisch unterstützt werden dürfen, weil es unter ihnen zweifellos auch *professionelle Reaktionäre und Faschisten* gab und gibt.

Diese Parole war aufgestellt worden, um der perfiden, mit vielerlei Lügen betriebenen Ausgrenzungs- und Spaltungspolitik in "politisch Verfolgte" und Menschen, die aus Not und Elend ihr Land verlassen, etwas entgegenzusetzen. Es sollte zum Ausdruck kommen, daß die Solidarität nicht nur den vom Imperialismus politisch Verfolgten, sondern auch denen, die gemeinhin als "Wirtschaftsflüchtlinge" diskriminiert werden, gelten soll. Hier gibt es, wie immer bei Parolen, natürlich die Schwierigkeit, komplexe Zusammenhänge in Kurzform zum Ausdruck zu bringen. Dies ist mit dieser Parole nicht gelungen, weshalb wir sie später auch nicht mehr benutzt haben.

Wir könnten zu "unserer Entlastung" einwenden, daß ja von "antiimperialistischer" und nicht von "proimperialistischer" Solidarität die Rede war, daß vom westdeutschen Imperialismus in Schutz genommene Reaktionäre sicher auch keine Solidarität benötigen. Das ändert aber nichts an diesem Fehler.